

Paradies BOTE

JAHRGANG 65 2024

MITGLIEDERZEITUNG DER ABG PARADIES-BOHNSDORF



In dieser Ausgabe:
Leben & Wohnen
im
Paradies



- 3** Begrüßung / Einleitung
- 4** In eigener Sache
- 7** Herzlich Willkommen, unsere Neugeborenen
- 8** Jubilare 2024
- 9** **Wohnen & Leben in der Genossenschaft**
- 10** **Wohnen & Leben in der Genossenschaft /**
- 10** Nachgeforscht im Paradies
- 11** Hier spricht der Hausmeister
- 12** Im Kiez entdeckt
- 13** **Leben wie im Paradies**
- 14** **Leben in der Genossenschaft**
- 15** Sommerfest 2024
- 18** Bericht Geschäftsjahr 2024
- 19** Bericht Geschäftsjahr 2024
- 20** Bericht Aufsichtsrat 2023
- 21** Organe der Genossenschaft
- 21** Mitgliedschaft
- 22** Impressionen aus unserem Kiez
- 22** **Wohnen in der Genossenschaft**
- 23** Baugeschehen 2024
- 25** Seniorenfest 2024
- 27** Impressionen aus unserem Kiez
- 28** Verstorbene
- 29** Das Gartenjahr 2024
- 30** **Leben in der Genossenschaft**
- 31** Preisrätsel Nr. 65 / Auflösung Nr. 64

Herausgeber

Arbeiter- Baugenossenschaft Paradies eG
Paradiesstr. 258
12526 Berlin
Telefon 030 2260526-0

Konzept

Sabine Grallert
Daniel Schulz
Steffen Hampe

Verantwortlich für den Inhalt

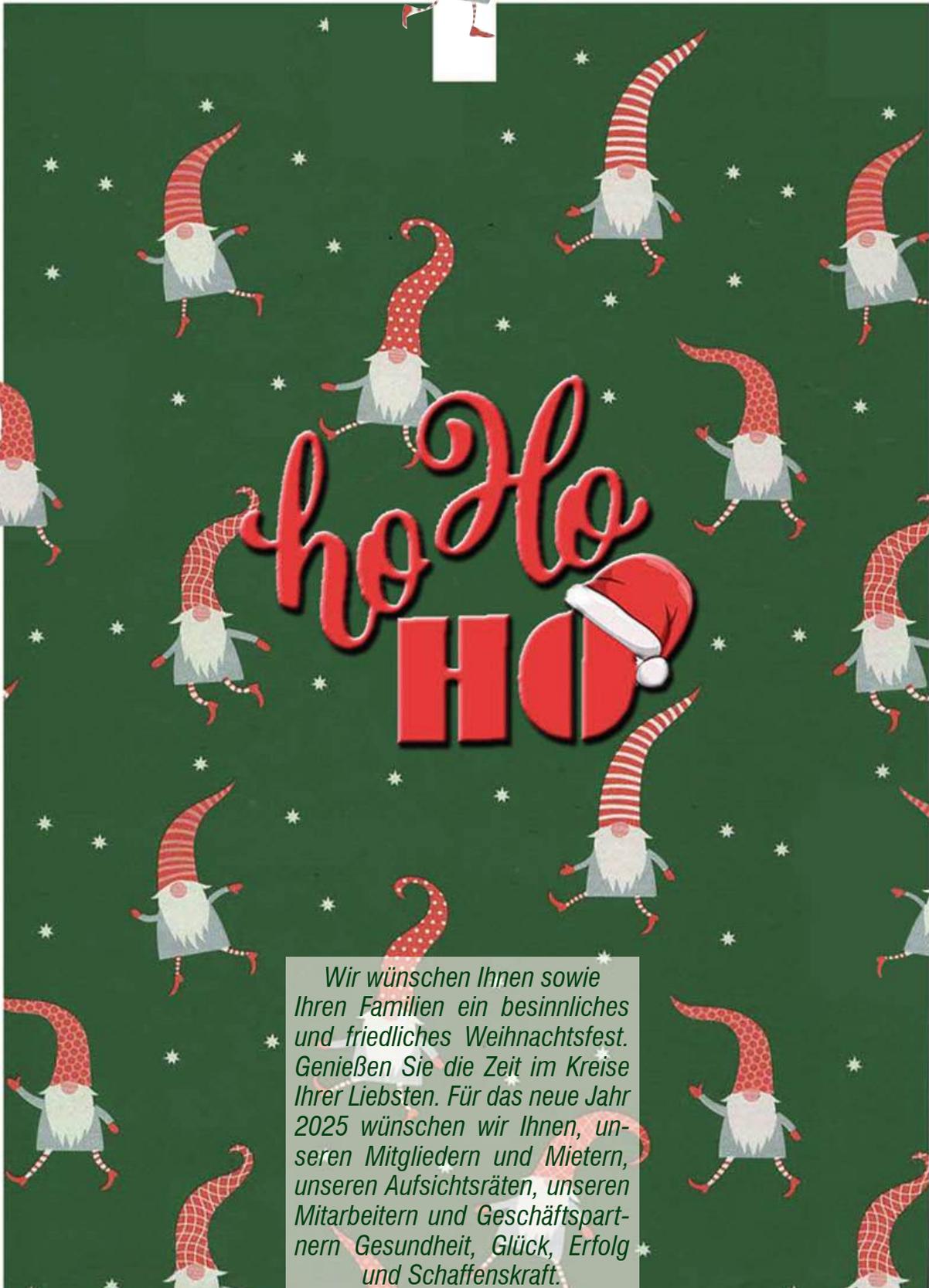
Daniel Schulz

Fotos

Frithjof Koerdt
Marco Paul
Marco Günther
Katrin Fenske
Thomas Hentschel
Andreas Richter
Yurii Khabailo
Sabine Grallert
Regina Stelzer

Grafik und Layout

Regina Stelzer



Wir wünschen Ihnen sowie Ihren Familien ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest. Genießen Sie die Zeit im Kreise Ihrer Liebsten. Für das neue Jahr 2025 wünschen wir Ihnen, unseren Mitgliedern und Mietern, unseren Aufsichtsräten, unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern Gesundheit, Glück, Erfolg und Schaffenskraft.

Ihr Vorstand





In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder, Mieter und Bewohner unserer Genossenschaft,

das Geschäfts- und Kalenderjahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Gefühlt ist die Zeit nicht nur rasant verstrichen, sondern sie war auch sehr arbeitsintensiv.

Seit einem Jahr nutzen wir nun die Räume unserer neuen Geschäftsstelle. Für uns haben sich damit die Arbeitsbedingungen deutlich verbessert, was alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr zu schätzen wissen. Viele Baugenossinnen und Baugenossen haben einfach vorbeigeschaut, um sich selbst einen Eindruck davon zu verschaffen.

Ein weiterer Meilenstein ist die nun fertige Einrichtung unseres Veranstaltungsraumes, der damit auch seiner eigentlichen Bestimmung übergeben worden ist. Dazu aber mehr auf den nachfolgenden Seiten. Weiter ist positiv zu verzeichnen, dass nach langen Bemühungen im Neubau die letzte Wohnung vermietet werden konnte. Damit ist die Refinanzierung des Neubauprojektes gesichert. Durch Rückfluss der Mittel erlangen wir langfristig wieder die Möglichkeit, neue Vorhaben zu planen und in Angriff zu nehmen.

Die bürokratischen und verwaltungstechnischen Anforderungen an die Geschäftsführung nehmen stetig zu, so dass der Aufsichtsrat gezwungen war, darauf zu reagieren. Um diese Veränderungen zeitnah zu ermöglichen, verlässt der Baugenosse Hampe zum Jahresende auf eigenen Wunsch unseren Vorstand.

Durch den Aufsichtsrat wurde mit Wirkung zum 01.01.2025 unser Baugenosse Francis Muche zum neuen Vorstand bestellt. Vielen dürfte er aus seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat unserer Genossenschaft bekannt sein, die er seit dem Jahr 2015 ausübt. Auch in unserer Geschäftsstelle wird es zum Jahreswechsel personelle Veränderungen geben. Darüber berichten wir an entsprechender Stelle in dieser Ausgabe.

Eine weitere Neuerung ist die Übernahme der Hausverwaltung für die Wohnanlage in der Semmelweisstraße in Altglienicke. Nach 8 Jahren Unterbrechung sind wir dem ausdrücklichen Wunsch der Eigentümergemeinschaft gefolgt, diese wieder aufzunehmen. Wir freuen uns auf die erneute Zusammenarbeit.

Das neue Jahr hält wieder viele spannende und herausfordernde Projekte für uns bereit. So stehen der Abschluss der Gestaltung des Umfeldes unseres Neubaus auf dem Plan, in der Paradiesstraße wird ein neuer Parkplatz angelegt und die Stellflächen vermietet. Ebenso sind weitere elektrische Hausanschlüsse zu erneuern, Heizungsanlagen in den Reihenhäusern zu ersetzen, Frisch- und Abwasserleitungen auszutauschen.

Wieder in den Blickpunkt gerückt ist das momentan ruhende Projekt der Dacherneuerung/Dachgeschossausbaus in der Greifswalder Straße. Zwar liegen uns dafür seit Jahren alle erforderlichen Genehmigungen vor, jedoch mussten wir aus Kostengründen die Umsetzung bisher zurückhalten. Neue Förderungen könnten für uns als Genossenschaft die Möglichkeiten eröffnen, dieses Projekt umzusetzen.

Es gilt also, viele spannende und herausfordernde Pläne in Angriff zu nehmen und umzusetzen.

Zum Jahresende möchten wir allen Baugenossinnen und Baugenossen und allen Mietern herzlich dafür danken, dass sie uns bei der Durchführung von Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie bei der Umsetzung zahlreicher Projekte unterstützt haben. Insbesondere danken wir allen, die sich in der Nachbarschaft ehrenamtlich engagiert und somit das genossenschaftliche Miteinander gefördert haben. Bleiben Sie diesem Ideal treu und setzen Sie Ihr Engagement fort.

Ebenso möchten wir uns bei unseren Geschäftspartnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit bedanken. Sie alle haben dazu beigetragen, dass die vielfältigen und wechselnden Arbeitsaufgaben in diesem Jahr erfolgreich bewältigt wurden und damit das Geschäftsjahr 2024 für uns zu einem guten Abschluss kommen konnte.

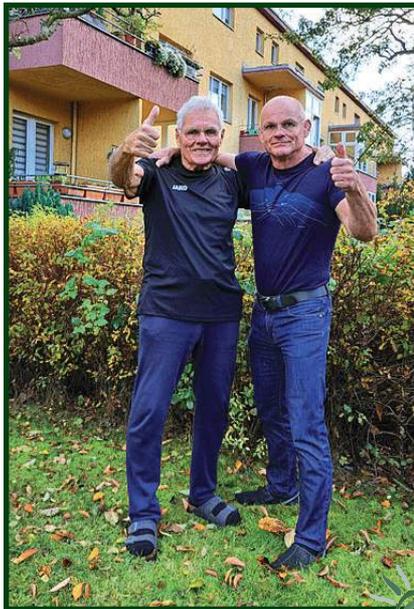
Der Vorstand



In eigener Sache

Es ist Zeit, Platz für Neues zu machen

Seit über 17 Jahren bin ich als nebenamtlicher Vorstand für unsere Genossenschaft tätig. Die Wenigsten können sich vorstellen, in welchem erheblichen Umfang die bürokratischen Anforderungen an Firmen und damit auch an unsere Genossenschaft gestiegen sind. Aufsichtsrat und Vorstand haben nun darauf reagiert und strukturelle Veränderungen beschlossen. Ursprünglich war die Umsetzung für Ende des nächsten Jahres geplant. Da ich von der Richtigkeit dieser Maßnahmen überzeugt bin und eine zeitnahe Umsetzung für sehr wichtig halte, habe ich angeboten, dafür meinen Platz im Vorstand freizumachen.



Während sich mein Vater, Harald Hampe, von 1990 an um die Sanierung der Genossenschaft kümmerte, hatte ich das Privileg, neben dem Alltagsgeschäft die ersten Neubauten unserer Genossenschaft zu begleiten. Eine sehr kraftzehrende Zeit mit einem guten Ergebnis, auf das man stolz sein kann (auch wenn nicht alles glatt verlaufen ist)

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass vor allem das äußere Erscheinungsbild unserer Genossenschaft wieder verbessert wird. Das bedarf nicht nur kluger Entscheidungen des Vorstands, sondern vor allem der Mithilfe unserer Baugenossinnen und Baugenossen. Andernfalls sind in der heutigen Zeit solche Vorhaben für uns kaum zu finanzieren.

Liebe Baugenossen, Sie sind in unserer Genossenschaft nicht nur einfache Mieter, sondern vor allem auch Miteigentümer. Wie heißt es so schön – Eigentum verpflichtet - packen Sie mit an!

Nach zusammen 35 Jahren verabschieden sich nun die Hampes aus der Vorstandstätigkeit. Wir blicken zufrieden zurück und denken, in dieser Zeit viel für den Erhalt unserer Genossenschaft getan zu haben. Den zukünftigen Vorständen wünschen wir viel Glück und bei all ihren Entscheidungen ein gutes Händchen.

Steffen Hampe



Liebe Mitglieder und liebe Mieter

ab 01. Januar 2025 werde ich den Vorstand als Nachfolger von Steffen Hampe verstärken. Seit 2014 lebe ich mit Ehefrau und 2 Kindern im Paradies und darf seit 2015 als Aufsichtsratsmitglied aktiv mitwirken. Ich freue mich, nun als Vorstandsmitglied die Genossenschaft weiterhin aktiv mitgestalten zu können. Die langfristige Sicherung von bezahlbarem Wohnraum für unsere Baugenossen wird dabei die oberste Priorität einnehmen. Neben einem guten Gespür für Zahlen bringe ich Erfahrung als Unternehmensberater und Finanzberater für niedergelassene Ärzte mit. Hier zählten betriebswirtschaftliche Analysen, aktives Risikomanagement sowie die Vermittlung von gewerblichen Darlehen und Absicherungen zu meinen Kerntätigkeiten.



Für unsere Genossenschaft wünsche ich mir eine Stärkung und Wiederbelebung des genossenschaftlichen Geistes unter den Baugenossen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Dies wird besonders in den kommenden Jahren eine Aufgabe sein, um uns als Genossenschaft für die vor uns liegenden neuen Aufgaben fit zu machen

In diesem Sinne wünsche ich uns eine gute Zusammenarbeit

*Francis Muche
Kaufmännisches Vorstandsmitglied*



Neu in unserer Geschäftsstelle

Bereits seit Dezember letzten Jahres unterstützt uns **Frau Kristin Schendel** in unserer Genossenschaft. Frau Schendel absolvierte eine kaufmännische Ausbildung und hatte den großen Wunsch, sich in dieser Richtung weiterzuentwickeln und das Team der Geschäftsstelle zu verstärken. Sie ist bereits langjährige Mieterin in unserer Genossenschaft und wir freuen uns, Frau Schendel für die Arbeit in der Mietenbuchhaltung gewonnen zu haben.



Da sich Frau Grabsch in Elternzeit befindet und der ABG nur stundenweise zur Verfügung steht, übernimmt Frau Schendel verschiedene Buchhaltungs- und Verwaltungsaufgaben.



Ab dem 01. Januar 2025 verstärkt **Frau Marianne Ferré Schuschke** als Mietenbuchhalterin unser Team. Sie ist eine ausgebildete Immobilienkauffrau und war bereits als WEG-Verwalterin in verschiedenen Unternehmen tätig. Hier betreute Sie nicht nur Wohneigentum, sondern auch diverse Miethäuser und übernahm zudem die Verwaltung von Sondereigentum.



In den letzten Jahren war Frau Ferré Schuschke als Immobilienmanagerin für

die Verwaltung und Vermietung, die Überwachung von Mietforderungen sowie die finanzielle Planung und Durchführung von Instandhaltungen zuständig. Frau Ferré Schuschke ist ein langjähriges Mitglied unserer Genossenschaft, und wir freuen uns sehr, sie nun in der Mietenbuchhaltung begrüßen zu dürfen.

Zum 31.12.2024 wird **Frau Mareike Gröschler** unsere Genossenschaft nach 8 Jahren Tätigkeit in der Mietenbuchhaltung auf eigenen Wunsch verlassen.

Da sie sich beruflich verändern möchte, wird sie sich ab Januar 2025 neuen Aufgaben widmen.

Wir danken Frau Gröschler für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschen ihr sowohl beruflich als auch privat viel Erfolg und alles Gute!



Herzlich willkommen

Babyjahrgang Ende 2023/2024

Was für tolle Nachrichten!.....im „Paradies“ sind wieder Babys geboren.

Wir wünschen den Eltern für die gemeinsame Zukunft nur das Beste, Glück und Gesundheit. Über einen gemeinsamen Besuch in unserer Geschäftsstelle würden wir uns sehr freuen, hier liegt für Sie auch eine kleine Überraschung bereit.*

An alle zukünftigen Eltern: Melden sie sich bei uns!

* Das Begrüßungsgeld entfällt nach Ablauf von 6 Monaten seit der Geburt Ihres Kindes.



Maila Solea Heidemann



Noah Henry Kusch



Benjamin Grabsch



Marie Krannich



Marvin Terstegen

Wir bedauern es sehr, dass von Jonah Maleo Pietschke *bis zum Redaktionsschluss kein Foto vorlag !*



Jubilare

**Die 50 jährige Mitgliedgliedschaft in unserer Genossenschaft begingen in diesem Jahr
Elke Romatzki, Regina Voigt, Lothar Gläsner, Doris Amberg**

Herzlichen Glückwunsch zum ...

70. Geburtstag

Monika Paul, Michael Hornauer, Karin Münzel, Renate Gruél, Karola Krüger, Gabriele Reinbothe, Gabriele Franke, Susanne Dräger, Horst Grèl, Wolfgang Pucks, Regina Hahn, Wolf-Rüdiger Neumann, Angelika Sommermann

75. Geburtstag

Christa Walther, Winfried Koglin, Bernd Lück, Michael Hemann, Ines Quiram, Marlies Kensity, Karl Welke, Manfred Pohl, Joachim Kern, Marianne Rudolph, Klaus Mehnert

80. Geburtstag

Ingrid Stein, Ilona Link, Frank Dohmke, Visnja Lino, Ullrich Christian, Karin Müller, Eva Friedrich, Dagmar Klink, Ilse Rages, Birgit Gallas, Barbara Heinrich, Helga Riller, Rita Degner, Margit Moldenhauer, Hans-Jürgen Mittwoch, Peter Leonhardt, Heidrun Faust, Helge Kallinowski, Lothar Hentschel

85. Geburtstag

Harald Hampe, Brigitta Piel, Wolfgang Bialek, Manfred Walther, Hans-Georg Schütte, Lothar Linke, Gisela Zillgith, Doris Wiedemann, Renate Karschau, Dieter Liebchen, Brigitte Müller, Manfred Wenner, Gerda Kaufmann, Christel Lauer, Reinhard Kuhla, Hans Schmidt, Helmut Wist



90. Geburtstag

Dorit Müller, Hans Sommer, Joachim König

92. Geburtstag

Ursula Glasse, Rosemarie Bethge

93. Geburtstag

Lilli Kleemann

94. Geburtstag

Willi Pälchen, Irmgard Fechner, Susanne Beckmann

95. Geburtstag

Ingrid Müller, Rosemarie Eklund, Manfred Habermann

96. Geburtstag

Else Degel

101. Geburtstag

Kurt Nicolai



Wohnen und Leben in der Genossenschaft

ERINNERUNGEN

der Baugenossin Inge Borch an ihre Ankunft in Bohnsdorf 1963 und ihre ersten Eindrücke

Der Zug raste mit hoher Geschwindigkeit durch die winterliche Landschaft. Still sitze ich in meiner Ecke und meine Gedanken fahren Karussell. Nach vier Jahren hieß es, aus beruflichen Gründen meines Mannes, wieder umziehen. Diesmal in eine andere Stadt.

Nun saß ich im Zug und träumte von einer Neubauwohnung, in der ich nicht mehr heizen und die Kohlen 4 Treppen hoch schleppen musste.

Auch von Kindergartenplätzen träumte ich, denn ich wollte unbedingt wieder arbeiten.

Aber meine größte Sorge war, wann komme ich in Berlin an? Ab 9 Uhr sollte unser Umzugswagen entladen werden. Mein Mann hatte mir genau beschrieben wie ich in die Prieborner Straße nach Bohnsdorf kommen würde.

Bohnsdorf?? Dachte ich, gehört das auch zu Berlin? Am Ostbahnhof stieg ich in die S-Bahn. Ich schaute gebannt auf die Stationen und war glücklich, als ich in Grünau angekommen war.

Die anschließende Fahrt mit dem Doppelstockbus durch Bohnsdorf versetzte mich in Erstaunen. Keine Neubauten, nur Einfamilienhäuser.

Also keine Neubauwohnung!

Endlich hielt der Bus an der Waldstraße.

Ich stieg langsam aus, blieb erst einmal stehen und sah mich um. Als erstes sah ich die Telefonzelle. Gut, dachte ich – da kannst du wenigstens telefonieren, wenn etwas schief geht. Dann fiel mir die Gaststätte auf der anderen Straßenseite auf. Auch das wertete ich erst einmal positiv, denn ich hatte schon lange nichts mehr gegessen und etwas Warmes zu trinken hätte mir auch gutgetan. Und dann sah ich da noch einen Kontrollpunkt. Dessen

Bedeutung erfuhr ich erst etwas später. Nämlich immer dann, wenn man Berlin verlassen wollte, musste man seinen Ausweis vorlegen.

Wo wird diese Waldstraße hinführen? Überlegte ich und machte mich auf den Weg. Es war ganz still und keine Leute waren zu sehen. Nur aus einigen verschneiten Häuschen stieg aus den Schornsteinen Rauch. Plötzlich sah ich das Schild: Prieborner Straße. Dort stand unser Umzugswagen und er war auch schon fast leer. Ich glaube, mir ist ein großer Stein vom Herzen gefallen und alle Bohnsdorfer haben es gehört. Am 22. Februar 1963 wurden wir die neuen



Einwohner von Bohnsdorf. Mit Hilfe unserer Nachbarn lebten wir uns sehr schnell ein. Nun begann der Alltag mit der Frage, wo kaufe ich etwas ein?

Ich erinnere mich, dass ich einmal die Waltersdorfer Straße vom Wald bis zur Kreuzung Buntzelstraße entlanggelaufen bin und erstaunt war, wie viele Geschäfte es dort gab. Bohnsdorf war nicht so ein Dorf, wie ich es kannte.

Als erstes sah ich die Drogerie Semprich, es folgte ein Lebensmittelladen der Familie Lübcke. Es gab einen Kiosk für Zeitungen und Tabakwaren. Dann einen Eisenwarenladen, einen Bäcker und einen Konsum. Auf der anderen Straßenseite war die Gaststätte „Paradiesgarten“ mit einem großen Außenbereich. Aber am meisten beeindruckte mich der Wirtschaftskonsum an der Ecke Dahmestraße. Haushaltswaren aller Art gab es da. Mein erster Kauf war ein Waffeleisen sehr zur Freude unserer Kinder.

In der Buntzelstraße im ehemaligen Gebäude „Vier Jahreszeiten“ gab es Textilien und Möbel. ►



Wohnen und Leben in der Genossenschaft

Dort habe ich einen Esstisch gekauft und ihn mit dem Handwagen bis in die Prieborner Straße transportiert.

Die Kohlen brauchte ich nun nicht mehr 4 Treppen hochtragen, aber wir mussten sie im Siebweg bei der Firma Riebow kaufen und mit dem Handwagen nach Hause fahren.

Später dann, als unsere Wohnung mit 3 Kindern zu klein wurde, zogen wir durch einen Tausch in die Genossenschaft „Paradies“ um.

Doch dieses ist dann schon wieder eine neue Geschichte...



Liebe Baugenossinnen und Baugenossen!

Wer hat ähnliche schöne und berührende Erinnerungen? Bitte teilen Sie diese mit uns! Es ist uns wichtig, dass solche Zeitdokumente bewahrt bleiben.



Nachgeforscht im Paradies

Die Geschichte vom Siebweg

Der Siebweg trägt seinen Namen seit 1910 und bezieht sich auf ein morastiges Gebiet in der Nähe des Bohnsdorfer Plumpengrabens. In Bohnsdorf wurde ein „Sieb“ als Bezeichnung für solch ein sumpfiges Terrain genutzt.

Ursprünglich führte die Straße direkt auf dieses Gebiet zu.

Interessanterweise gehörte der Siedlungsweg bis 1938 zu Köpenick. Im Jahr 1928 wurde die damalige Straße 977 des Bebauungsplans in den Siebweg integriert. Der Name des Wegs spiegelt somit nicht nur die geografischen Gegebenheiten, sondern auch die historische Entwicklung der Region wider.



In unserer Genossenschaft befinden sich die Hausnummern 62 bis 98 im Siebweg auf der nördlichen Seite. Bis in die 30er Jahre des letzten Jahrhunderts befanden sich auf der südlichen Seite des Siebweg meist Ackerland und Felder. Viele können sich bestimmt auch noch an die Altstoffannahmestelle (SERO) erinnern gegenüber Nr. 62 und die direkt daneben liegende ehemalige Kohlenhandlung Riebow.



Hier spricht der Hausmeister

Freud und Leid

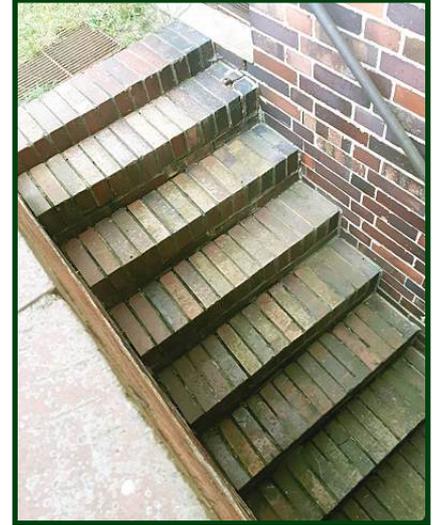


Vernachlässigtes Wohnumfeld trägt nicht zum Wohlbefinden bei.

Wir Hausmeister unserer Genossenschaft sind generell Ansprechpartner (immer im Auftrag der ABG) für Reparaturen, Instandsetzungen, Wartungen...

Viele dieser Arbeiten oder auch Probleme wären vermeidbar, wenn Jeder geltende Regeln des gemeinschaftlichen Zusammenlebens respektieren würde.

Ein paar negative und auch positive Beispiele wurden fotografisch festgehalten und sollen hier einmal beispielhaft gezeigt werden. Wir vermissen mehr solche genossenschaftliche Eigeninitiative wie im Beispiel gezeigt, von unseren Mitgliedern/Mietern, immer in Absprache mit der ABG.



Von der Mietergemeinschaft sehr gut gepflegte Kellertreppe

Sperrmüllentsorgung oder das Zurückbringen von Einkaufskörben sind kein Bestandteil unserer Arbeitsverträge!

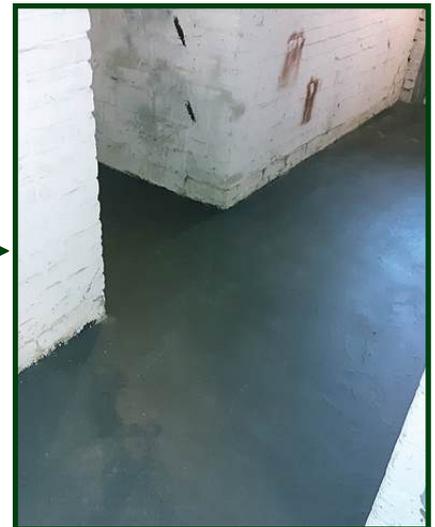
An dieser Stelle möchten wir nochmals dringend darauf hinweisen, dass Fluchtwege jederzeit, frei zuhalten sind!



Ein zugestellter Kellergang der zur Falle werden kann. Fluchtwege sind ständig frei zu halten!

Die Einhaltung von Sauberkeit in Kellern, Treppenhäusern, hinter den Häusern, auf den Gehwegen, Vorgärten und Gärten, sollte jedem Mitglied und Mieter unserer Genossenschaft ein großes Bedürfnis sein.

Diese trägt maßgeblich zu einer angenehmen und sicheren Wohnumgebung bei.



Gestrichener Kellerfußboden - die Eigeninitiative einer Mietergemeinschaft

Auftretende Schäden sind bitte umgehend in der Geschäftsstelle zu melden.

Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass unser Wohnumfeld nicht nur schön, sondern auch funktional und sicher bleibt.

Ihre Mithilfe und Ihr Engagement sind daher von unschätzbarem Wert.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Mitwirkung!



Eine falsch gefüllte gelbe Mülltonne muss von uns Hausmeistern aufwendig neu sortiert werden, damit sie entleert wird. Währenddessen können notwendige Reparaturen nicht erledigt werden!! Das verursacht unnötig hohe Kosten, welche letztendlich von allen Bewohnern getragen werden müssen. Weniger Egoismus und ein Mitdenken im Sinne der genossenschaftlichen Allgemeinheit, wäre auch hier dringend erforderlich !!





Im Kiez entdeckt

Berliner Straßenbrunnen



Die Notbrunnen in Berlin, teilweise auch bekannt als Trinkwasserbrunnen, spielen auch heute noch eine Rolle in der städtischen Infrastruktur. Momentan gibt es in Berlin noch fast 2000 Stück davon.

Diese Brunnen sind strategisch über die ganze Stadt verteilt und dienen in Krisenzeiten und insbesondere bei Ausfällen der regulären Wasserversorgung als Notversorgung für die Bevölkerung. Die meisten dieser Notbrunnen sind mit Handpumpen ausgestattet und beziehen ihr Wasser aus den tieferen Grundwasserschichten, was eine hohe Wasserqualität gewährleistet.

Neben ihrer praktischen Funktion sind viele dieser Brunnen auch historisch bedeutsam und ein fester Bestandteil unseres Berliner Stadtbildes. Einer dieser Brunnen befindet sich in unmittelbarer Nähe unserer Genossenschaft, nämlich auf der anderen Seite der **Dahmestraße Höhe Haus Nummer 46**.

Um Straßenbrunnen am Laufen zu halten, sollte mit ihnen regelmäßig Wasser gefördert werden. Dadurch können ggfs. auch Störungen festgestellt und die Mängel später beseitigt werden. Das Gießen von Straßenbäumen oder die Abkühlung an heißen Sommertagen ist eine gute Gelegenheit dafür. Mit dem geförderten Wasser Autos zu waschen, ist verboten, wie das generelle Waschen von Fahrzeugen im öffentlichen Straßenraum.

Ganz schön faszinierend, diese unscheinbaren Helden des Alltags.

Ausführliche Informationen zu den Berliner „Pumpen“ sind auf Wikipedia zu finden. Dort gibt es auch nach Stadtbezirken unterteilte Übersichtslisten zu den einzelnen Standorten der Pumpen.





Leben wie im Paradies

Geschafft !!! -
unser **Gemeinschaftsraum** wurde seiner
Bestimmung übergeben



Bereits im Januar 2024 haben wir in unserer neuen Geschäftsstelle den Veranstaltungsraum eingeweiht.

Zu einem Neujahrsempfang hatten wir alle Handwerksbetriebe - mit denen wir täglich zusammenarbeiten, Firmen - die am Neubau mitgewirkt haben, unsere Kontaktpersonen aus dem Bereich der Banken - welche uns mit Krediten unterstützt haben, Vertreter der GVV - welche uns versichert hat, unseren Anwalt und unseren Notar sowie weitere Geschäftspartner eingeladen. Leider fehlte zu diesem Zeitpunkt noch jegliches Mobiliar, es war halt Anderes immer wichtiger gewesen.

Trotzdem fanden im Laufe des Jahres in unserem provisorisch eingerichteten Veranstaltungsraum Aufsichtsratssitzungen und Treffen der kaufmännischen und technischen Vorstände Berliner Wohnungsgenossenschaften statt.

Inzwischen konnten wir den Raum selbst und die dazugehörige Küche mit Möbeln und technischen Geräten ausstatten und die Wände mit monocrombearbeiteten Aufnahmen des alten Bohnsdorfs schmücken.



Endlich, am 26. September 2024, wurde der nunmehr vollständig eingerichtete Veranstaltungsraum seiner angedachten Bestimmung zugeführt, einer Begegnungsstätte für unsere Baugenossen. Eine Lesung bei Kaffee und Kuchen, für zahlreiche Baugenossen/innen, bildete den Auftakt.

Es ist wünschenswert, wenn weitere solcher Veranstaltungen unser gemeinsames Leben in der Genossenschaft bereichern würden. Seien es Gesprächsrunden, der Austausch von Urlaubserinnerungen, Spiele-Nachmittage, Lesungen, Treffen zum Malen oder Ähnliches – wir sind für Alles offen, was eine Begegnungsstätte auszeichnet. Sollten sich also Gruppen von Mitgliedern unserer ABG finden, die diesbezüglich gemeinsame Interessen haben, melden Sie sich bei uns.

Gerade für unsere älteren Baugenossen/innen dürften sich hiermit gute Möglichkeiten ergeben, ihren Lebensabend zu bereichern. Unserer Begegnungsstätte gilt es nun, Leben einzuhauchen. Wir freuen uns auf viele interessante Veranstaltungen, die sicherlich zu dem reichhaltigen Angeboten des Kiezclubs eine gute Ergänzung sein werden.

Bleiben Sie gesund und wir sehen uns.....
in unserem Paradies

Sabine Grallert



Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass der Veranstaltungsraum für private Feierlichkeiten nicht zur Verfügung stehen wird.



Leben in der Genossenschaft

CANNABIS

Konsum mit Verstand und Rücksichtnahme

Einführung

Der Besitz, Anbau und Handel von Cannabis ist in Deutschland gemäß dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) grundsätzlich verboten. Dennoch hat die Bundesregierung im Jahr 2023 ein neues Cannabisgesetz beschlossen, das Ausnahmen für den privaten Konsum und Anbau ermöglicht. Diese Lockerungen gelten jedoch unter strengen Auflagen.

Legalisierung und Einschränkungen

Seit der Gesetzesänderung dürfen volljährige Personen in Deutschland geringe Mengen Cannabis für den Eigengebrauch besitzen. Der Konsum bleibt jedoch stark reguliert. Öffentlicher Konsum ist in der Nähe von Schulen, Kindergärten, Spielplätzen und anderen Orten, an denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten, streng verboten. Diese Verbotszonen sind auf einer Karte unter www.bubatzkarte.de festgehalten.

Rechte und Pflichten

In den eigenen vier Wänden ist der Konsum grundsätzlich erlaubt, solange keine Dritten, insbesondere Minderjährige, gefährdet oder eingeschränkt werden. Ein Aspekt, der beachtet werden muss, ist die Geruchsbelästigung. Der intensive Geruch von Cannabis kann Nachbarn stören und zu rechtlichen Auseinandersetzungen führen. In extremen Fällen könnte dies sogar als Kündigungsgrund für den Nutzungsvertrag gewertet werden. Daher ist Rücksichtnahme und Vorsicht beim Konsum in Mehrfamilienhäusern ratsam.

Dicke Luft und ihre Folgen

Sowohl durch den Rauch von Tabak als auch von Cannabis können sich Nachbarn gestört fühlen. Seit April 2024 gilt das Cannabisgesetz, das den Konsum unter bestimmten Bedingungen erlaubt. Trotzdem bleibt das Gebot der Rücksichtnahme wichtig, insbesondere im Nutzungsvertragsverhältnis.

Rauch von Zigaretten oder Joints kann durch geöffnete Fenster in angrenzende Wohnungen ziehen und zu Belästigungen führen, wie Rückmeldungen von Mietern zeigen. Auch selbst angebaute Cannabispflanzen auf Balkonen oder Terrassen können durch ihren Geruch als störend empfunden werden. Wenn der Hausfrieden gestört wird, muss der Vermieter einschreiten, schlimmstenfalls droht die Kündigung des Dauernutzungsverhältnisses.

Fazit

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Cannabis erfordert gegenseitige Rücksichtnahme und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Das Cannabisgesetz lockert zwar das allgemeine Verbot, dennoch ist ein bewusster und rücksichtsvoller Konsum unerlässlich, um nachbarschaftliche Konflikte in unserer Genossenschaft zu vermeiden.





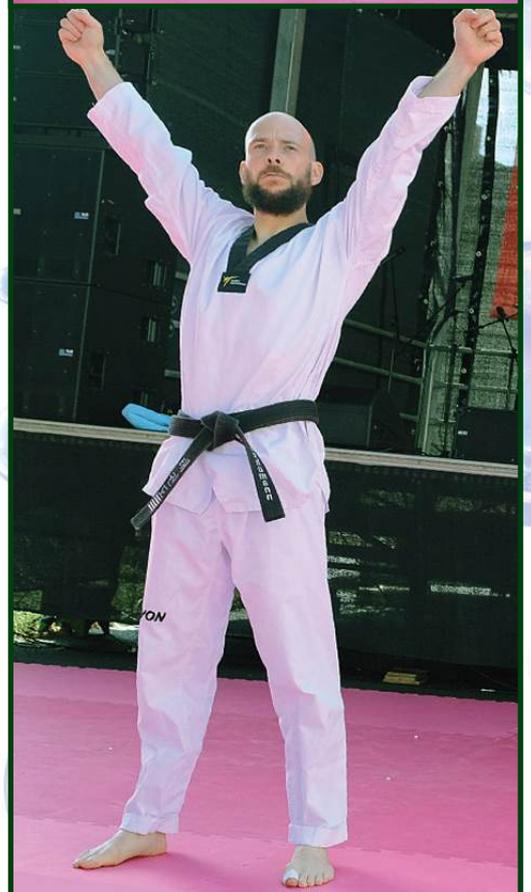
Das Bohnsdorfer Sommerfest in der Dahmestraße

In diesem Jahr möchten wir Ihnen vor allem in Bildern von unserem Sommerfest am 31. August berichten. Wie immer fand es bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung statt. Das Fest war ein wahres Highlight für die ganze Familie. Man traf sich, tauschte sich aus, genoss die kulinarischen und kulturellen Angebote und erlebte einen wunderschönen, entspannten Nachmittag.

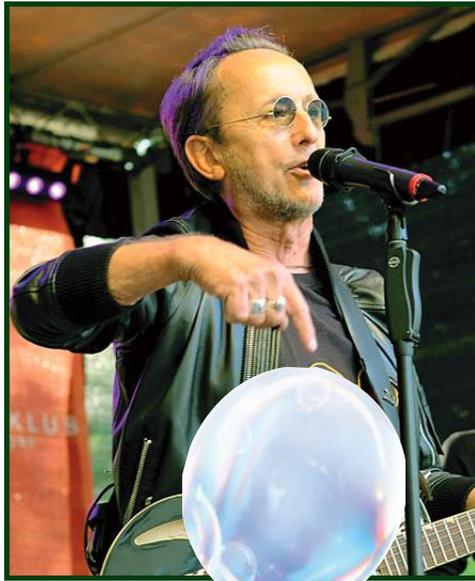
Dank liebevoller Vorbereitung und perfekter Organisation verwandelte sich die Dahmestraße an diesem Tag in eine Flaniermeile für zahlreiche Bohnsdorfer und ihre Gäste. Erstmals trat in diesem Jahr das Berolina Chorensemble auf, das auch über die Bezirksgrenzen hinaus immer größere Beliebtheit erlangt. Trotz der suboptimalen Akustik im Freien konnten wir ihren Auftritt genießen, der jeden Dienstag im Kiezclub geprobt wird.



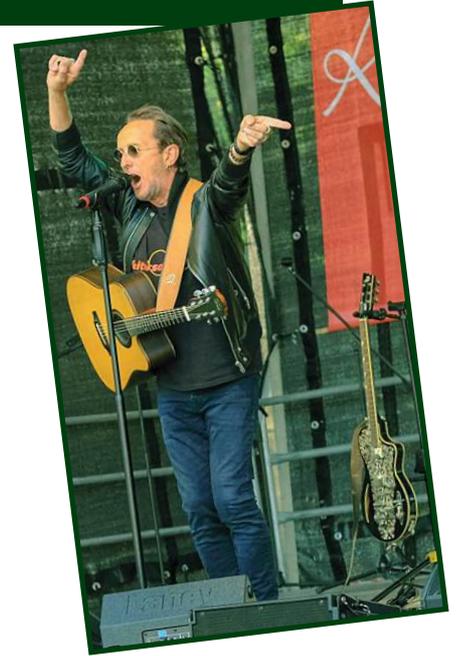
Sommerfest 2024



Sommerfest 2024



Traditionell schließt unser Sommerfest mit dem Auftritt eines Doubles bekannter Sänger ab. Auch dieses Jahr war das wieder ein besonderes Highlight. Es hätte keiner gedacht, dass das Bisherige noch zu toppen wäre – und doch, es war möglich! Andreas-Marius Weitersagen verzauberte



alle Zuhörer und Zuschauer mit einer beeindruckenden Westernhagen-Performance. Die Stimme, Optik und Gestik waren so perfekt, dass man mit geschlossenen Augen dachte, Westernhagen selbst stünde auf der Bühne. Es war unglaublich echt und authentisch.



Mit diesem gelungenen Event ist die Messlatte für das nächste Jahr noch höher gelegt. 2025 feiern wir das 650-jährige Bestehen von Bohnsdorf. Die Erwartungen sind hoch, und alle Veranstalter, Sponsoren und Organisatoren sind besonders gefordert.

Wir freuen uns auf das Sommerfest 2025





Bericht über das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen des Unternehmens

Anzahl der Mitglieder	1.449
Anzahl der eigenen Wohneinheiten	788
Anzahl der Gewerbeeinheiten	12

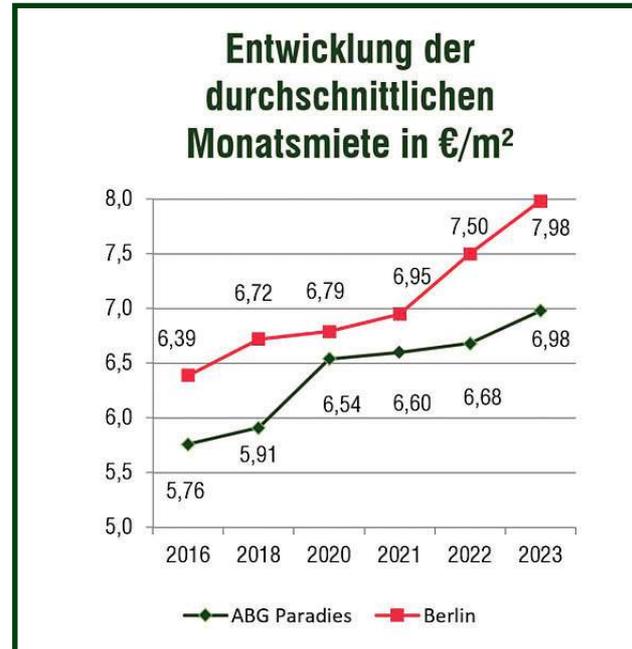
Die Genossenschaft zeichnet sich durch wirtschaftliche Beständigkeit, ein soziales Engagement und einen mitgliederorientierten Service aus. Es wird eine gute und bezahlbare Wohnqualität in intakten Wohnumfeldern mit gepflegten Nachbarschaften und sozialem Zusammenhalt unter den Mitgliedern angeboten. Unsere Genossenschaft steht auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament.



Entwicklung der Mitgliederanzahl der letzten 10 Jahre

2. Vermietung

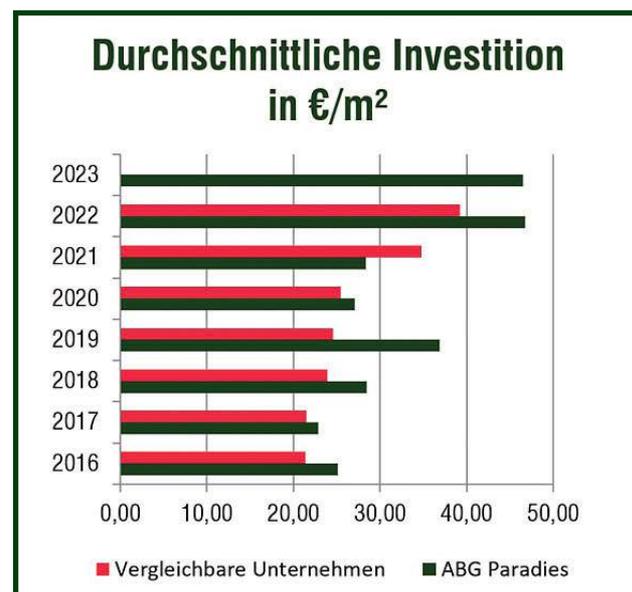
Die durchschnittliche Wohnungsmiete in 2023 betrug 6,98 €/m² (Vorjahr: 6,68 €/m²). Im Vergleich dazu liegt die durchschnittliche Nettokaltmiete (ohne Heizung und Betriebskosten) in Berlin in 2023 schon bei 14,30 €/m² (Quelle: Statista GmbH). Damit verfügt die Genossenschaft entsprechend ihrer satzungsmäßigen Zielstellung über eine moderate Mietpreispolitik mit bezahlbaren Mieten, die sich stetig unter dem Durchschnittsniveau im Land Berlin bewegen.



Vergleich der Entwicklung der Durchschnittsmiete mit dem Land Berlin

3. Investitionen

Die aus den Mieteinnahmen zur Verfügung stehenden Mittel wurden zielgerichtet so eingesetzt, dass sie unmittelbar den Aspekt der ständigen Modernisierung unseres Wohnungsbestandes, insbesondere bei Wohnungswechseln, Rechnung tragen. Ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der Genossenschaft. ▶



Entwicklung der Aufwendungen für Instandhaltung in den letzten 10 Jahren



Bericht über das Geschäftsjahr 2024

Darüber hinaus sind aber auch gleichzeitig alle restlichen Anlagen und Objekte betriebsbereit zu halten. Eine nicht immer leichte Aufgabe im Bestand, allen Anliegen gerecht zu werden. Die Erfüllung dieser Aufgaben erfordert zunehmend den Einsatz immer größerer finanzieller Mittel. Eine Entwicklung, die sich nur schwer beeinflussen lässt. Nur durch eine permanente Prüfung der Unumgänglichkeit und des Umfangs bestimmter Instandhaltungsmaßnahmen lässt sich bedingt Einfluss auf die Kosten nehmen. Für unseren Wohnungsbestand bedeutet diese Aussage, es werden auch in den kommenden Jahren nur begrenzte Mittel für Instandsetzung und Instandhaltung zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2023 wurden in der Genossenschaft 1.284,6 T€ für Instandsetzung und Instandhaltung sowie 905,2 T€ für Modernisierungsmaßnahmen ausgegeben. Bezogen auf die Wohn- und Gewerbefläche ergibt sich eine Instandhaltungsquote in Höhe von 27,43 €/m² (Vorjahr: 28,08 €/m²) und eine Investitionsquote in Höhe von 46,77 €/m² (Vorjahr: 46,49 €/m²).

4. Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2023 wurden planmäßig 1.342,4 T€ eingesetzt um Darlehen zu tilgen. Demgegenüber stehen Kreditaufnahmen für den Neubau in der Paradiesstraße in Höhe von 1.270,0 T€. Somit reduzierten sich die langfristigen Kreditverbindlichkeiten von 22.039,6 T€ auf 22.013,0 T€. Die Zinsaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr durch annuitätische Tilgungen von 434,8 T€ auf 365,1 T€

Der Kapitaldienst in 2023 liegt bei 43,84 % (Vorjahr: 45,75 %) bezogen auf die Mieteinnahmen..

5. Prognosebericht

Unter der Prämisse gleichbleibender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen rechnen wir weiterhin mit positiven Jahresergebnissen. In 2024 werden wir voraussichtlich einem Jahresüberschuss in Höhe von 491,8 T€ erwirtschaften. Eine ausreichende Liquidität ist für den gesamten Planungszeitraum gewährleistet. Das Geschäftsjahr 2024 werden wir gemäß Planung mit flüssigen Mitteln in Höhe von 669,7 T€ abschließen.

Berlin, 18.06.2024

Der Vorstand





Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2023

Liebe Baugenossinnen, liebe Baugenossen

Der Aufsichtsrat der ABG Paradies eG führte im Geschäftsjahr 2023 zwölf ordentliche Arbeitsberatungen durch. An fünf Beratungen nahm der Vorstand oder der Vorstandsvorsitzende Baugenosse Schulz teil.

Im Schwerpunkt unserer monatlichen Beratungen stand die Tätigkeit des Vorstandes und einmal im Jahr die Arbeit der Gartenkommission.

Ein Augenmerk legte der Aufsichtsrat wieder auf die Finanzen im Bereich Instandhaltung, Mietschuldner.

Grundlage für unsere Tätigkeit waren auch im Jahr 2023 wieder

Das Genossenschaftsgesetz

Die Satzung der ABG Paradies

Die Geschäftsordnung des AR der ABG.

Besonders die Fertigstellung des Neubau Paradiesstraße und der Umzug der Geschäftsstelle zum Jahresende waren auch dem Aufsichtsrat sehr wichtig.

Der Aufsichtsrat informierte sich im Rahmen der Prüfungsauswertung des Verbandes der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen über die Ergebnisse der gesetzlichen Prüfung zum Geschäftsjahr 2022.

Der Bericht über die Prüfung der ABG Paradies unter Einbeziehung des Jahresabschlusses per 31.12.2022 wurde Satzungsgemäß von jedem Mitglied des Aufsichtsrates gelesen und beraten.

Die alljährlichen und wiederkehrenden Schwerpunkte der AR-Tätigkeit im Jahr 2023 waren:

- Quartalsweise Kontrolle der Finanzentwicklung und sich hieraus ergebende Beschlussfassung
- Monatliche Kontrolle der Entwicklung der Mietrückstände
- Teilnahme jeweils eines AR-Mitgliedes an den wöchentlichen Vorstandsberatungen und die Auswertung der Vorstandsprotokolle

Der Aufsichtsrat der ABG Paradies geht davon aus, dass wir mit diesen vorgenannten Schwerpunkten unseren satzungsgemäßen Verpflichtungen nachgekommen sind und in der Lage waren, den Vorstand in seiner Geschäftstätigkeit zu kontrollieren, zu beraten und auf aktuelle Probleme aufmerksam gemacht zu haben.

Der Aufsichtsrat dankt nochmals dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie den ehrenamtlichen Mitgliedern der Kommission für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit.

Zentgraf
Vorsitzender des AR



Organe der Genossenschaft

AUFSICHTSRAT	Vorsitzender	Baugenosse	Mike Zentgraf
	stellv. Vorsitzender	Baugenosse	André Heilscher
	Schritfführer	Baugenossin	Katrin Eckert
	Gartenkommission	Baugenosse	Marco Günther
	Aufsichtsratsmitglied	Baugenosse	Francis Muche <i>bis 30.10.2024</i>
	Aufsichtsratsmitglied	Baugenossin	Beate Ratz
VORSTAND	Hauptamtlich/ geschäftsführend	Baugenosse	Daniel Schulz
	Nebenamtlich	Baugenosse	Steffen Hampe <i>bis 31.12.2024</i>
	Nebenamtlich	Baugenossin	Sabine Grallert
GARTENKOMMISSION		Baugenosse	Marco Paul
		Baugenossin	Sigrid Worm-Augustin
		Baugenossin	Christa Striegler
		Baugenosse	Joachim Kern

Mitgliedschaft/Beteiligung

Die Genossenschaft ist Mitglied bzw. hält Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

- GdW Bundesverband deutscher Wohnungsunternehmen e. V., 14197 Berlin
- BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V., 14195 Berlin
- AGV Arbeitgeberverband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V., 40239 Düsseldorf
- GVV Gesellschaft für Versicherungsvermittlung und Vermögensbildung mbH, 10247 Berlin
- Genossenschaftsforum e. V., 14059 Berlin
- IHK Industrie- und Handelskammer, 10623 Berlin
- VBG Verwaltungsberufsgenossenschaft, 22281 Hamburg
- Wirtschaftskreis Treptow-Köpenick e. V., 10365 Berlin
- Förderverein des KiezKlub Berlin-Bohnsdorf e.V.

Die Genossenschaft wird gemäß § 53 Genossenschaftsgesetz (GenG) jährlich einer Pflichtprüfung unterzogen.



Impressionen aus unserem Kiez



Polarlichter über dem Paradies...

Das Polarlicht (*wissenschaftlich Aurora borealis als Nordlicht auf der Nordhalbkugel und Aurora australis als Südlicht auf der Südhalbkugel*) ist eine Leuchterscheinung durch angeregte Stickstoff- und Sauerstoffatome der Hochatmosphäre. Hervorgerufen werden sie durch energiereiche geladene Teilchen, die mit dem Erdmagnetfeld wechselwirken. Dadurch, dass jene Teilchen in den Polarregionen auf die Erdatmosphäre treffen, entsteht das Leuchten am Himmel.

Solche Lichterscheinungen in unserer Region sind recht selten, umso interessanter war das Schauspiel in der Nacht vom 10. zum 11. Oktober 2024 über unserem Wohngebiet zu beobachten.



Fotos: Marco Günther

Über den Dächern der Quaritzer-Str. Wie immer an dieser Stelle rücken wir für Sie aufgespürte, interessante und schöne Impressionen aus unserem Kiez in den Focus

Wohnen in der Genossenschaft



Glasfaserausbau in unserer Genossenschaft

Derzeit sind wieder verstärkt Vertreter unterwegs, vor allem von *Deutsche Glasfaser*, die versuchen, Anschlüsse zu vermarkten. Aus gegebenem Anlass möchten wir noch einmal dringend darauf hinweisen, keine Fremdfirmen in die Wohnung zu lassen und stattdessen auf uns als Ansprechpartner und Gebäudeeigentümer zu verweisen.

Wir als Genossenschaft haben eine Rahmenvereinbarung mit dem Anbieter OXG Glasfaser GmbH geschlossen. Diese wird es uns ermöglichen, in Zukunft ein neutrales Glasfasernetz zur Verfügung zu stellen. Jedes Genossenschaftsmitglied kann dann seinen eigenen Glasfaseranbieter aufschalten lassen. Dieses Netz wird kostenfrei installiert.

Die Planungen dazu sollen im Sommer 2025 abgeschlossen sein, danach werden wir über den weiteren Zeitplan berichten. Eigenmächtige Zusagen gegenüber Anbietern sind nicht berechtigt und auch andere Anbieter werden solche Projekte nicht schneller umsetzen können.



Baugeschehen im Jahr 2024

Herausforderungen und Fortschritte

Vor allem die politischen Vorgaben haben im letzten Jahr unser Paradies vor enorme Herausforderungen gestellt. Unser Augenmerk galt insbesondere der Erneuerung aller älteren Heizanlagen. So haben wir unter anderem unser Nahwärmenetz des Neubaus erweitert und zum Jahresanfang das Gebäude Quaritzer Straße 55/56 mit angeschlossen. Weiter ging es dann mit dem Anschluss der Paradiesstraße 266 und im Frühjahr 2025 folgt dann noch abschließend der Siebweg 90. Hierfür sind aber noch neue Trassenleitungen zu verlegen.

In Angriff genommen wurde auch die Paradiesstraße 240-248. Dort waren alle Wohnungen mit veralteten und zwischenzeitlich problematischen Einzelanlagen ausgestattet. Der Ersatz aller Anlagen durch eine neue Heizzentrale war für uns die kostengünstigste Lösung.

Damit sind praktisch alle Blockheizanlagen erneuert worden. Eine Ausnahme bildet die Dahmestraße 72-74. Geplant ist, im Rahmen einer energetischen Sanierung des Gebäudes mit Fördermitteln die dortige Anlage mit auszutauschen.



Nach wie vor haben wir auch noch, vor allem im Bereich der Einfamilienreihenhäuser, genug Gebäude mit originalen Leitungsanschlüssen aus dem Baujahr des Hauses. Auch hier werden bei Wohnungswechsel in diesen Häusern, wenn möglich, diese gleich mit oder zeitnah erneuert.



In den letzten Monaten wurde das Umfeld unseres Neubaus fertiggestellt.



Und im Siebweg erfolgt der Aufbau der neuen Müllstandsanlage. Die Inbetriebnahme ist für den Januar 2025 vorgesehen. ▶



Baugeschehen im Jahr 2024

In unserer Genossenschaft wohnen die Mieter oftmals sehr lange in ihren Wohnungen, was bei einem Wohnungswechsel zu einem erhöhten Sanierungsaufwand führt. Sowohl der Umfang dieser Arbeiten als auch die knappen Kapazitäten bei den Handwerksbetrieben, können durchaus zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen führen. Wir arbeiten daran, diese so klein wie möglich zu halten.



Andererseits haben diese Verzögerungen aber auch andere Ursachen, auf die wir keinen Einfluss haben. So gab es z.B. in einem Reihenhaus einen sehr großen Wasserschaden.

Während es dem im Ausland lebenden Nutzer völlig gleichgültig war, konnten wir uns leider erst per Gerichtsurteil Zugang zum Objekt verschaffen. Der Teil des Wasserschadens wurde zwar durch unsere Gebäudeversicherung gedeckt, der weitaus größere Teil des Schadens ging aber ausschließlich zu unseren Lasten.

Das Ganze führte zu einer Verzögerung der dringend notwendigen Reparaturarbeiten von über einem Jahr. Letztendlich ist für unsere Gemeinschaft ein enormer finanzieller Schaden entstanden, der von uns allen mitgetragen werden muss.

Der Verursacher wurde durch Vorstandsbeschluss von der Mitgliedschaft unserer Genossenschaft ausgeschlossen.



Trotz dieser Herausforderungen arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Gebäude und das Wohnumfeld in unserem Paradies zu verbessern und auf aktuelle Standards zu bringen. Dabei wissen wir sehr wohl, dass der vor uns liegende Berg an Arbeit größer ist als das, was wir momentan bewältigen können.



Seniorenfest 2024

Erinnerungen an einen wunderbaren Tag

Am 21. August dieses Jahres luden wir wieder, nun schon zum dritten Mal im Kiezklub, zu unserem alljährlichen Seniorentreffen ein.

In diesem Jahr sollte aber alles irgendwie anders sein...

Nach anfänglichen organisatorischen „Stolpersteinen“, die uns vor einige gravierenden Herausforderungen gestellt haben, nahm das Fest glücklicher Weise dann doch seinen Lauf.

Da dem Kiezklub aus diversen Gründen Arbeitsplätze gestrichen wurden, oblag uns die Ausgestaltung des Festes dieses Mal selbst. Ein besonderer Dank gilt der einzigen verbliebenen Kollegin des Kiezklubs, welche mit bewundernswerter Ruhe den Überblick behielt.

Geplant war das Fest für ca. 60 Gäste, von denen wir einen positiven Rücklauf auf die Einladung erhalten hatten. Zu unserem Erstaunen erschienen noch 26 weitere Gäste, von denen uns keine Teilnahmebestätigung vorlag. Damit die zur Verfügung stehenden Plätze auch ausgelastet sind, wird bei einer fehlenden Rückmeldung unsererseits ein neuer Gast eingeladen.

Da wir nicht so recht wussten, wem wir die Teilnahme verweigern sollten, mussten wir anfangen zu improvisieren. Dieser Zustand hielt bis zum Ende an. Zusätzliche Stühle und Tische mussten herangeholt werden, obwohl im Veranstaltungsraum dafür eigentlich kein Platz mehr war. Gleiches war für die Terrasse erforderlich, auf der das Kulturprogramm stattfand. Jeweils 25 Sitzgelegenheiten nach zu ordern war schon sehr anspruchsvoll, zumal wir auf alle Reserven des Kiezklubs zurückgreifen mussten.

Unsere Hausmeister hatten vorausschauend etwas mehr eingekauft, so dass trotz großer Befürchtungen das Essen für alle gereicht hat. Dank des Einsatzes unserer Hausmeister konnte das Buffet fast pünktlich um 12 Uhr eröffnet werden. Auch wenn das Grillgut anfangs mit etwas Verzögerungen zur Verfügung stand, sind letztendlich alle satt geworden. Dass Einige etwas beeengt saßen, empfand niemand als störend- eher im Gegenteil. Man traf sich wieder mit alten Bekannten, die man auf Grund der nachlassenden Mobilität nicht mehr so häufig sieht. Es war ein reges Geschnatter und die Stimmung war toll.

Um 13.30 Uhr ging es dann hinaus auf die Terrasse. Auch diese war zwischenzeitlich perfekt hergerichtet. Das Wetter lud dazu ein, den Nachmittag im Freien zu verbringen.



Zur Unterhaltung unserer Baugenossen war in diesem Jahr als Gast der Entertainer BERT BEEL geladen. Sein enger Terminkalender war mitentscheidend dafür, dass wir uns entschlossen haben, dieses Fest schon im August zu veranstalten. Auch wenn in den vergangenen 2 Jahren die Künstler immer toll waren und uns auf das Beste unterhalten haben, so wurde in diesem Jahr die Messlatte noch ein wenig höher gelegt. Es gelang dem Künstler sofort mit seiner sehr sympathischen Art, das Publikum zu begeistern und alle in seinen Bann zu ziehen. Er war sich für „Nichts zu schade“ und parodierte Größen der Musikszene aus vergangenen Jahren in Perfektion. Die Verkleidung musste schnell gehen und dann passte einfach Alles. Mimik, Gestik und vor allem die Stimme ließen das Publikum jubeln und eifrig mitsingen. Wir haben lange nicht mehr so gelacht und sind damit einer Bitte des Künstlers gefolgt, etwas für die Gesundheit zu tun. ▶





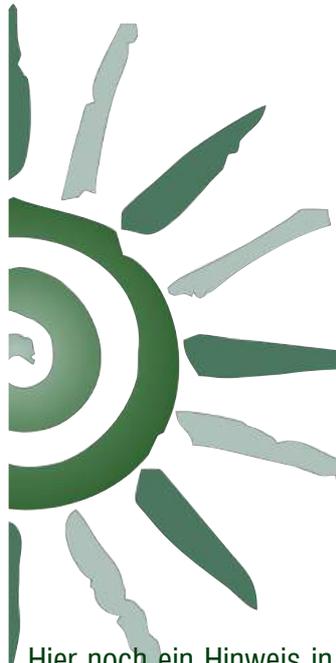
Seniorenfest 2024

In der Zwischenzeit haben wir den Saal wiederhergerichtet, das Geschirr wurde gespült und die Tische wieder neu eingedeckt. Dabei wurde auf alle Reserven des Kiezclubs zurückgegriffen. Zum Schluss gab es statt Kaffeetassen Teegläser oder statt Kuchengabeln kleine Löffel. Aufgrund der Enge erwies sich auch das Servieren und Ausschneiden als schwierig.

Aber vielleicht war es gerade das, was diesen Nachmittag so besonders machte. Unsere Baugenossen trugen es alle mit Humor und hatten Spaß, was ja letztendlich das Wichtigste ist. Einfach kann schließlich jeder.

Wir sind als Team über uns hinausgewachsen, haben perfekt zusammen funktioniert und waren gern für unsere Gäste da – dieses Mal von einer ganz anderen Seite.

Uns erreichten auf den unterschiedlichsten Wegen viele Worte des Lobes und des Dankes. Das freut uns sehr und wenn alle diesen Nachmittag in schöner Erinnerung behalten, dann haben wir unser Ziel erreicht.



Hier noch ein Hinweis in eigener Sache: Damit wir für unsere nächsten Feste eine Planungsgröße haben, werden wir zukünftig die Rückmeldungen auf unsere Einladungen verbindlich gestalten.

Für uns ist immer noch unerklärlich, warum so viele auf einen Anrufbeantworter gesprochen haben wollen, obwohl in unserer Geschäftsstelle nur eine Ansage läuft ohne die Möglichkeit eine Nachricht zu hinterlassen.

Wir werden die Ansage neugestalten, damit zukünftig keine derartigen Missverständnisse auftreten können. Grundsätzlich sollten sie aber für Anrufe unsere Bürozeiten nutzen.

Bleiben sie gesund und wir sehen uns im Paradies !

Sabine Grallert



Liebes Team der ABG „Paradies“,
Wir möchten uns für die
wundervolle Veranstaltung,
die wir gestern erleben durften,
ganz herzlich bedanken!
Wir glauben alle Anwesenden
konnten mal für ein paar
Stunden die Sorgen des
Alltags vergessen.
Dafür hast Ihr gesorgt.
Danke noch einmal!
Brigitte und Helfried Großer
22. August 2024



Weihnachtsmarkt in Bohndorf

Da wir in unserem Paradiesboten immer auch aus dem Kiez berichten, gehört der Weihnachtsmarkt, welcher alljährlich am Vorabend des 2. Advent rund um unsere Dorfkirche stattfindet, unbedingt dazu. Diese Bilder sind im Dezember 2023 entstanden. Da hatten wir jedoch für unseren Paradiesboten schon Redaktionsschluss. Unser Pfarrer, Herr Kastner und unser Bürgermeister, Herr Igel gestatteten uns dieses Foto.

Kirche und Politik gemeinsam, welch wunderbares Zeichen, wie es gehen kann. Wenn ab dem kommenden Jahr die Umgestaltung des Dorfgangers beginnt, ist dieses gemeinsame Miteinander unabdingbar.

Alle Einnahmen und Spenden des Bohndorfer Weihnachtsmarktes an der Dorfkirche kommen der Berliner Kältehilfe zu Gute.

Anmerkung

Wir sind immer sehr bemüht, dass Sie, liebe Mitglieder und Mieter, den aktuellen, jährlichen Paradiesboten pünktlich zum Weihnachtsfest auf dem Tisch haben. Daher ist zum Zeitpunkt des Bohndorfer Weihnachtsmarktes bereits Redaktionsschluss. Danach ist dann noch die heiße Phase des Drucks, der Transport und die aufwendige Verteilung an alle Mitglieder/Mieter, Geschäftspartner und Freunde der ABG.

Auch in diesem Jahr sind wir wieder dabei, wenn die Glocken zum Weihnachtsmarkt 2024 von der Bohndorfer Dorfkirche erklingen.

Die Redaktion



Verstorbene

Flügelt ein kleiner blauer
Falter vom Wind geweht,
ein perlmutterner Schauer,
glitzert, flimmert, vergeht.
So mit Augenblicken,
So im Vorüberwehn
sah ich das Glück mir winken,
glitzern,
flattern,
vergehn

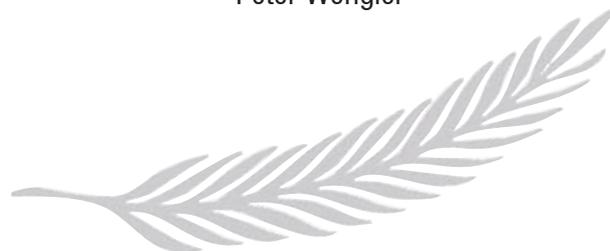
Hermann Hesse

Seit dem Erscheinen des letzten Paradiesboten verstorbene Mitglieder

Günter Plötz
Hans-Joachim Müller
Heinz Prohl
Brunhilde Apel
Ingeborg Witteweg
Stefan Pajonk
Gisela Clauß
Bernd Fiebig

2023

Dietmar Krieger
Peter Wengler

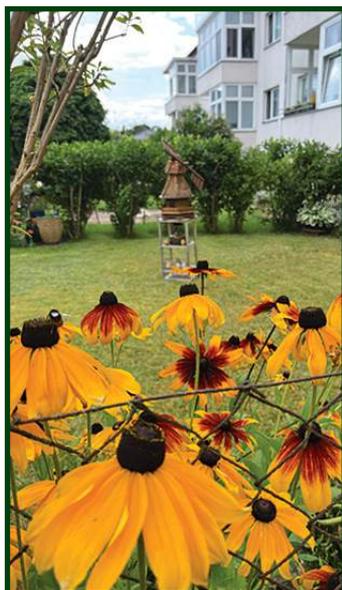


Die Grasnelke, lateinisch *Armeria maritima*, gehört zur Familie der Bleiwurzwächse, gemeinsam mit Pflanzen wie dem Bleiwurz oder dem Strandflieder.



Die Loki Schmidt Stiftung hat die Pflanze mit den zartrosa bis purpurfarbenen Blüten zur Blume des Jahres 2024 ausgerufen.

Das Gartenjahr 2024



Und jährlich grüßt das

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken und wir stellen fest, das Jahr ist wieder viel zu schnell vergangen.

Wie jedes Jahr haben wir uns alle um das Grün in unseren Gärten und Vorgärten gekümmert. Es gibt unzählige Beispiele für wahrliche kleine Oasen inmitten unserer Häuserblöcke. Dafür allen Gestaltern ein herzliches Dankeschön.

Wie jedes Jahr wurde alles ordentlich gepflegt, hier oder da eine Veränderung bzw. ein Umbau durchgeführt und so den Sommer im grünen „Paradies“ verbracht.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder einige Anträge bearbeitet, sind mit den Mietern am Gartenzaun ins Gespräch gekommen und sind das eine oder anderen Problem angegangen und haben es letztendlich gelöst. Manche Themen wiederholen sich und eine Lösung erweist sich als schwierig. Hier gehen oft die Auffassungen sehr weit auseinander. Dennoch sind wir sehr bemüht, auch die letzten noch nicht so schönen Ecken zu beseitigen.

Letztlich ist der Ablauf des Jahres immer gleich: Im Frühling beginnt alles mit der Vorbereitung des Bodens. Man lockert die Erde, bringt Kompost in den Boden ein, plant die Aufteilung der Beete und bereitet den Rasen vor damit wir uns an einem satten Grün erfreuen können und die



Grundlage für ein üppiges Wachstum zu schaffen. Im Sommer können wir uns auf eine reiche Ernte freuen. Ob Obst, Gemüse, Kräuter oder Blumen – die warmen Temperaturen und ausreichend Sonnenlicht sorgen dafür, dass alles wächst und gedeiht.

Der Herbst lädt dazu ein, die letzten Erträge einzufahren und den Garten auf den Winter vorzubereiten. Das Zurückschneiden von Pflanzen und das Setzen von Frühblühern sorgen dafür, dass der Garten auch im kommenden Jahr grünt und gedeiht.

Jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst werden von der Genossenschaft zusätzlich zu den ständig vorhandenen Containern, Möglichkeiten geschaffen, Grünschnitt und Laub bequem zu entsorgen.

Im Winter ist es an der Zeit, zu reflektieren und neue Pläne zu schmieden. Vielleicht gibt es neue Ideen für Hochbeete oder die Auswahl neuer Pflanzenarten? So wird der Garten nicht nur ein Ort der Erholung, sondern bietet auch ein Raum für Kreativität.

Mit jedem Frühjahr beginnen wir erneut damit unser „Paradies“ ein Stück schöner, sauberer und kreativer zu gestalten.



Die Gartenkommission wird auch im nächsten Jahr wieder in den Gärten und Wirtschaftswegen unterwegs sein, um mit euch in Kontakt zu treten.



Leben in der Genossenschaft

historischekarte.de

An unsere interaktive Historische Bohnsdorfkarte möchte hier nochmals erinnert werden. Diese ist zwar in den letzten Wochen eher stiefmütterlich behandelt worden, was aber auch daran lag, dass wir (eine kleine Gruppe, bestehend aus drei Personen) wenig neue Informationen über das damalige aktive Leben in unserem schönen Bohnsdorf von älteren Mitbürgern oder deren Angehörige erhalten haben.

Deshalb möchten wir an Sie nochmal die Bitte richten, nach alten Fotos zu stöbern, auf denen etwas vom vergangenen Bohnsdorf zu entdecken ist. Jedes Haus, jede Straße, jeder Acker sind es wert, in diese Karte eingearbeitet zu werden. Besonders wertvoll wären auch kleine persönliche Begebenheiten, wie sich das Leben hier gestaltete. Ob man mit der Milchkanne Sonntag früh zur Dahmestraße/Ecker Waltersdorfer musste, dem Schwof in „Volks- haus“ und „Para“(-diesgarten) oder dem gekochten Schinken für 100 Gramm=1 Mark und zwei Pfennige bei Birnbaum unterm Ladentisch.

Oder die lange Schlange bei Elli, wenns Erdbeeren, Bananen oder Pfirsiche gab. Auch Geschichtchen um die Kohlenmänner von Riebow, Ruth und Werner der „Wiese“, Kellner Walther ausm Volkshaus ... gern würden wir den Bohnsdorfern, ob alt oder jung, etwas Interessantes und lesensWERTES zur **anstehenden 650-Jahrfeier** präsentieren.

Alles, was Sie als lohnenswert an Infos, Fotos und Begebenheiten erachten, nehmen wir gern in diese Karte auf und versuchen, damit eine statische Internetpräsenz mit Leben zu füllen.

Das kann nur mit Ihnen geschehen.

Um uns Infos zukommen zu lassen, können Sie die untenstehenden Kontakte nutzen.

Vielen Dank - *Familie Göpfert*

Link zur Karte:

<https://historischekarte.mein-bohnsdorf.de>

Kontakt Briefkasten: S.Göpfert,Dahmestraße 68a
S.Richter, Quaritzer Straße 6

Mail: Karte@mein-bohnsdorf.de



Von der Familie Göpfert aus unserer Genossenschaft erreichte uns auch noch folgender Leserbrief:

Liebe Nachbarn,

seit einigen Jahren finden bei uns in der Dahmestraße/Ecke Hundsfelder kleinere Events statt, durch die Sie eventuell belästigt oder in Ihrem Tagesablauf eingeschränkt werden. Am 31.10. eines jeden Jahres, also zu Halloween, vielleicht besonders stark. Deshalb möchten wir diesen Weg hier einmal nutzen, um uns bei Ihnen sehr herzlich für Ihr Verständnis zu bedanken – besonders bei unseren direkten Nachbarn und den indirekten, die in der Hundsfelder Straße 1-10 wohnen.

Bisher haben wir nur positive Rückmeldungen und ein hohes Maß an Verständnis von Ihnen erhalten. Dennoch ist uns sehr bewusst, dass wir manch Eimen damit nerven. Zumal ja grad das Halloweengefeiere nicht jedermanns Sache ist.

Sollte Ihnen dennoch etwas auffallen, womit wir eine Belastung minimieren können, so lassen Sie es uns bitte wissen. Wir versuchen, das dann zu ändern, wenn es möglich ist. Ist dies im Sinne der „Veranstaltung“ nicht möglich und wir verletzen damit die allgemeine Ordnung nicht, dann können Sie sich

vielleicht damit arrangieren, dass jeweils ein guter Zweck durch die angehängte Spendenaktion (in diesem Jahr für ein an Krebs stark erkranktes fünfjähriges Kind. Es sind an diesem Abend über 1300 Euro gespendet worden) erfüllt wird. Sie wären dann mit Ihrer Toleranz auch ein Teil der Spendergemeinde.



PREISRÄTSEL



Liebe Mitglieder und liebe Mieter

auch in diesem Jahr haben wir wieder ein spannendes Kreuzworträtsel für Sie vorbereitet. Wir freuen uns auf Ihre rege Beteiligung, genauso wie in den letzten Jahren. Unter allen richtigen Einsendern verlosen wir wieder 3 Gutscheine.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim **Nüsse knacken ´24!** Die Buchstaben der Zahlen 1 bis 8 in diesem Kreuzworträtsel ergeben das Lösungswort. Senden Sie dieses schriftlich auf einer Postkarte an:

Arbeiter- Baugenossenschaft Paradies eG
Paradiesstr. 258
12526 Berlin

Kennwort: Rätsel Paradiesbote 2024

Sie können Ihre Lösung auch während der allgemeinen Sprechzeiten in unserer Geschäftsstelle bis zum 31. März 2025 abgeben.

Viel Erfolg und frohes Rätseln!

hinterer Teil des Fußes, Hacke	flüssiges Pflegemittel	Überschrift	Bodenerhebung	bestimmter Artikel	Vogelweibchen	stehendes Binnengewässer	Schreibart, Kunst- richtung	Welt- kampfstätte, Manege	behaarte Tierhaut	malen, streichen		
Auslese der Besten			dunkel, finster					flink, schnell	1			
Signal- farbe		Pflannen- gencht			7		Flach- land					
ver- größern, ver- bessern					Begeis- terung, Schwung			unver- heiratet		Mineral- oder Gesteins- körnern		
		8	Klebe- mittel									
Strick	Ausie- ferung, Verkauf	Starke, physika- lische Größe							jegliches	Vorder- astat		
									darauf, danach			
Kletter- treib einer Pflanze	schwar- zer Kohlen- stoff						Schluss		türkische Wä- hrungs- einheit			
nagen- der Kummer		5	weib- liches Haustier	rein, unver- fälscht	Sand-, Schnee- anhäufung	kleines Lasttier	ein Europäer	einerlei, gleich- artig	6	Platz, Stelle		
geöffnet, offen (ugs.)			feiner Instinkt						griechi- sche Vorsilbe: lebens-			
		3			Land- streit- kräfte			trocken, mager				
Zweig d Land- wirt- schaft			Weg- biegung			2	Trauben- ernte		Empfeh- lung	4		

Rätselauflösung aus dem Paradiesboten 2023

Auch in diesem Jahr freuen wir uns über die zahl- reichen Zusendungen des Lösungswortes unseres Preisrätsels aus dem Paradiesboten 2023.

Das richtige Lösungswort lautete: **RATGEBER**

Das Los hat entschieden. Aus den Einsendungen zogen wir unter Ausschluss des Rechtsweges, die glücklichen Gewinner.

Über einen Gutschein im Wert von **50,00 €**

dürfen sich Frau Sonja Blumenstein
Frau Heidi Brehmer
Herr Dennis Zacharias freuen!

Herzlichen Glückwunsch!

Der Gutschein kann ab Mitte Januar 2025 in unserer Geschäftsstelle in Empfang genommen werden.



... bis zur nächsten Ausgabe im Jubiläumsjahr 2025